

„inmedio“

Berlin

Oktober 2020
bis März 2021

Modulare Weiterbildung für Personalverantwortliche,
Führungskräfte, Ansprechpersonen und Berater*innen

PRÄVENTION SEXUELLER GEWALT IM ARBEITSLEBEN

BETROFFENENGERECHTE FÜRSORGEKONZEPTE ZUM
SCHUTZ UND ZUR INTERVENTION

Prävention sexueller Gewalt im Arbeitsleben

Sexuelle Gewalt - weit weg von einer Ausnahmeerscheinung, die nur einige wenige betrifft. Es gibt sie im Grunde in allen Bereichen des Lebens. Seit #metoo, #aidtoo und #timesup ist dies auch im öffentlichen Bewusstsein angekommen. So sind sexuelle Grenzverletzungen und Belästigungen leider auch beruflicher Alltag.

Für den Erfolg und den Ruf einer Organisation sind motivierte Mitarbeitende von unerlässlichem Wert. Sie vor - ggf. gar traumatisierenden - Grenzverletzungen zu schützen, liegt in der Verantwortung von Leitung und Führung.

Zu den herkömmlichen Aufgabengebieten von Personalführenden gesellt sich somit die Herausforderung eines fach- und handlungskompetenten Umganges mit Formen der sexuellen Gewalt – von der sexuellen Belästigung angefangen bis hin zur sexuellen Nötigung.

Im Verankerungsprozess eines Fürsorgekonzeptes und im Fallmanagement von Verdachtssituationen müssen alle Fürsorgepflichten beachtet und das System als Ganzes in den Blick genommen werden – unter besonderer Berücksichtigung der Perspektive der Betroffenen von sexueller Gewalt.

Mit unserer Qualifizierungsmöglichkeit bieten wir eine Weiterbildung für Führungskräfte, Personalführende, Betriebsräte, Beauftragte und Ombudspersonen von Unternehmen und Firmen sowie Beratungsstellen und Engagierten in der Prävention an.



#metoo

In drei Modulen werden Kenntnisse aus dem Themenfeld sexuelle Gewalt im Arbeitsleben, der Erstellung von Fürsorgekonzepten, der systemischen Organisationsentwicklung, dem systemischen Konfliktmanagement und den Rechtsgrundlagen erlernt. Dabei steht das Verständnis für die von sexueller Gewalt Betroffenen und der Strategien der Belästiger*innen und Täter*innen auch in der Aufdeckung im Mittelpunkt.

Ziel der Ausbildung ist es, eine hohe Fachlichkeit zum Thema sexuelle Gewalt im Arbeitsleben, ihre Folgen für Betroffene und Organisationen zu erlangen, um damit sicherer zum Wohle der Betroffenen agieren zu können.

Die Weiterbildung im Überblick

74 Stunden Ausbildungszeit

in drei Seminarmodulen in einer konstanten Ausbildungsgruppe

Vertiefung von Fachwissen

orientiert an neusten Erkenntnissen in den Feldern sexuelle Gewalt und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, sowie Prävention und Intervention

Training zur Stärkung der Handlungskompetenzen bei hoher Methodenvielfalt

Fallarbeit an Beispielfällen aus der Erfahrung der Teilnehmenden und der Dozierenden, Rollensimulationen in Kleingruppen, Übungen zu deeskalierenden Techniken der Moderation von Gesprächen und individuelles Feed-Back

hoher Praxisbezug

durch Arbeit an eigenen Projekten

Ausbildungsleitung

durch erfahrene Fachkräfte in Prävention, Intervention und Organisationsentwicklung

Zertifikat

als „Fachkraft Prävention sexueller Gewalt im Arbeitsleben“

Maximale Gruppengröße

20 Teilnehmende

Anerkennung ist nach dem Bildungsurlaubsgesetzen der Länder möglich – bitte sprechen Sie uns an: praevention@inmedio.de

Besonderheiten

Co-Teaching

Leitung durch zwei Fachkräfte – ermöglicht intensives Arbeiten auch in Kleingruppen und eine konstante supervisorische Begleitung bei eigenen Klärungsfällen / Praxisfällen, bei der Einführung von Strukturen und Konzepten sowie bei Widerständen

Stärkung der Handlungskompetenz

bei Vorkommnissen sexueller Gewalt, in der Klärung von Verdachtsmomenten und bei Einführung von neuen Konzepten in der eigenen Einrichtung

Modelle aus der Konflikttheorie und dem -management

und Techniken der Gesprächsführung zur Stärkung des deeskalierenden Führungshandelns und zur Wahrung der Fürsorgepflichten

systemischer Blick auf Organisation und Dynamiken

im Veränderungsprozess hin zum sichereren Raum für alle Mitarbeitenden und im Fallmanagement von Verdachtssituationen

Praxisbezug

unmittelbare Umsetzung der Kursinhalte durch Erstellung eines systemindividuellen Implementierungsdesigns – entweder für die eigene Organisation oder für eine der im Kurs repräsentierten Organisation in Kooperation mit einem Organisationsangehörigen

Transfer in die Praxis durch ...

... begleitende (Fall-)Beratung / Coaching

Wir unterstützen Sie durch systemische Beratung bei aktuellen Klärungsfällen. Diese Anliegen können in der Weiterbildungsgruppe während der Module als Lernfeld für alle Teilnehmenden beraten werden, Vertraulichkeitsvereinbarung und Schweigepflicht vorausgesetzt.

Zusätzlich bieten wir (gegebenenfalls auch telefonisch oder schriftlich) individuelle Beratung / Coaching an. Diese erfolgt sowohl zwischen den Ausbildungsblöcken als auch nach Bedarf im Zeitraum von bis zu drei Monate nach Ende der Weiterbildung.

... die Erstellung eines systemindividuellen Implementierungsdesigns

Sie entwerfen ein systemindividuelles Implementierungsdesign für ihre eigene Organisation oder für eine der im Kurs repräsentierten Organisationen in Kooperation mit einem Organisationsangehörigen.

Projektentwicklung sowie die Erstellung des Designs werden von der Kursleitung begleitet und beraten.

Sie sammeln wertvolle Erfahrungen für ihr Führungshandeln oder als Berater*in in der Praxis. Art und Größenordnung der Projekte orientieren sich an den Interessen und Ressourcen der Beteiligten.



Informationen

Qualitätssicherung und Leistungsnachweise

Um für die Qualität des Zertifikats „Fachkraft für Prävention sexueller Gewalt im Arbeitsleben“ bürgen zu können, erwarten wir folgende Leistungen ihrerseits:

- > Aktive Teilnahme am Seminar, an Übungen und Rollenspielen
- > Dokumentation und Präsentation des Implementierungsdesign im Rahmen des abschließenden Kolloquiums
- > Fehlzeiten über 1½ Tage können in Modulen im nächsten Durchlauf nachgeholt werden

Kursort

inmedio berlin, Holbeinstraße 33, 12203 Berlin

Investition

Die Fortbildungskosten für 3 Module betragen 2.550 Euro, für Selbstzahlende 1.990 Euro.

Institutionen und Organisationen bieten wir die Weiterbildung für 3 Ihrer Mitarbeitenden für den Preis von 2 oder für 5 Mitarbeitende für den Preis von 3 an.

Bitte vereinbaren Sie mit uns einen Termin für ein telefonisches oder persönliches Informationsgespräch.



Adressat*innen

Die Weiterbildung richtet sich im Besonderen an Führungskräfte und Personalverantwortliche, Ombudsstellen, Gleichstellungsbeauftragte und Betriebspsycholog*innen, sowie an Vertreter*innen der Arbeitsgeberverbände und der Gewerkschaften, an Fachkräfte in Beratungsstellen, an Pädagog*innen und an Vertrauenspersonen, die folgende Verantwortungen wahrnehmen:

- > die Handlungsleitlinien und Fürsorgekonzepte zum Schutz erarbeiten
- > die Mitarbeitende und Kolleg*innen etc. in der Aufdeckung stützen
- > die bei Fehlverhalten Konsequenzen abwägen und durchsetzen
- > die als Ansprechpersonen bzw. Ombudspersonen in der Institution / Organisation mit ihrem (Handlungs-)Wissen zur Verfügung stehen
- > die Organisationen, Institutionen und Vereine beim Aufbau von Fürsorgekonzepten und in der Intervention beratend begleiten

INHALTE UND TERMINE

Seminarzeiten

Starttag – 12:30 bis 18:00 Uhr

Mitteltage – 9:30 bis 18:00 Uhr

letzter Tag – 9:00 bis 15:30 Uhr

Eine Abendeinheit für ca. 2 Stunden
wird am Anfang jedes Moduls
flexibel vereinbart.

Modul A: 26. – 29. Oktober 2020

Perspektive Betroffene / Blick auf die Täter*in

- > Überblick Fortbildung
- > Fachwissen sexuelle Gewalt: Zahlen, Daten, Fakten
- > Täterstrategien – Wirkung auf Betroffenen und Institution
- > Betroffenenperspektive
- > Genderspezifische Aspekte

Das Fürsorgekonzept

- > Bestandteile eines Schutzkonzeptes
 - > Prozesslinien zur Implementierung
 - > Phasen von Change-Prozessen
 - > Umgang mit Widerstand
 - > Beteiligungsprozesse – Mit dem ganzen System arbeiten
 - > Grundhaltungen und Gesprächsführung
-
- > Bildung der Beratungs- und Projektgruppen und Klärung der supervisorischen Fachbegleitung

Modul B: 01. – 03. Dezember 2020

Interventionsmanagement

- > Konfliktherd Verdachtsmomente sexueller Gewalt – Fallmanagement als Führungsaufgabe
- > Deeskalierende und betroffenengerechte Haltung in der Intervention
- > Dialog der Anerkennung und Deeskalation
- > Prozesslinien in der Intervention
- > Vertraulichkeitserwartungen und Transparenzpflichten
- > Konfrontation des Menschen unter Verdacht
- > Täter(*innen)-Strategien in der Intervention

Modul C: 17. – 20. März 2021

Konfliktmanagement

- > Aufgaben und Verantwortlichkeiten in der Klärung und Aufarbeitung
- > Einbindung von Systemangehörigen – Gesprächsmoderation mit Kolleg*innen
- > Etablieren von Strukturen für kontinuierliches Lernen – Konzeptanpassung und Weiterentwicklung
- > Strukturen für kontinuierliches Lernen schaffen – Konzeptanpassung und Weiterentwicklung
- > Arbeitsrechtliche Aspekte – referiert durch RAin für Arbeitsrecht
- > Wunschkonzert und Ausblick – orientiert an den Interessen der Ausbildungsgruppe

Die Praxisprojekte

- > Projektpräsentationen
- > Kolloquium und Fachgespräche im Plenum

- > Zertifikatsübergabe

Kurzvor-
träge führen
neue Inhalte ein
und vermitteln den
Stand der Fach-
diskussion.

Fallarbeit an
Beispielkonflikten aus
der Praxis der Teilnehme-
nden macht das Vorgehen
exemplarisch deutlich und
bietet vielfältige Übung-
möglichkeiten.

Arbeits- formen

Einzel- /Paar- und
Kleingruppenübungen
dienen insbesondere der
(Selbst-)Reflexion des Erlern-
ten und der Integration in das
Handlungswissen sowie dem
Training von Gesprächs-
und Kommunika-
tionstechniken.



Rollenspiele und Rollensimulationen führen wir fast ausschließlich in Kleingruppen durch. So kommen mehr Teilnehmende zum Üben und sind vor zu hohem Gruppendruck („... und alle schauen zu ...“) geschützt.

Individuelle (Fall-) Beratung / Coaching (auch zwischen den Seminarmodulen) hilft bei einem schnellen Start in der Praxis.

Wir erleichtern Ihr Lernen durch ein Wechselspiel von Inputs, Beteiligung und Anwendung des Gelernten, und eine gelungene Verbindung von respektvoller inhaltlicher Tiefe und belebenden und lockernden Humor

Praxisprojekte stärken die Handlungskompetenzen sowohl der umsetzenden Teilnehmenden als auch der Organisation, in der das Projekt nachhaltig verankert wird.

REFERENT*INNEN

AUSBILDUNGS- LEITUNG

Holger Specht – Mediator und Ausbilder für Mediation (BM), Fachkraft für strukturelle Prävention sexueller Gewalt. Arbeitsschwerpunkte neben Mediation: Implementierung von Konfliktmanagement als Form der Team- / Organisationsentwicklung und zur strukturellen Prävention von Machtmissbrauch, sexueller Gewalt und sexueller Belästigung, Begleitung und Beratung von Vereinen, Verbänden und Firmen bei der Verankerung von Schutz- bzw. Fürsorgekonzepten und im Fallmanagement / in der Intervention



Juliane Ade – Mediatorin und Ausbilderin für Mediation (BM), Rechtsanwältin. Begleiterin für Großgruppenprozesse (Open Space, Future Search, World Café), Beraterin für Organisationsentwicklung und Konfliktmanagement. Schwerpunkte: Mediation in Organisationen, Mediation im gerichtsnahen Kontext, Arbeit mit Gruppen, Begleitung von Dialog- und Veränderungsprozessen.







Elisa Kassin – Mediatorin, Fachkraft für Prävention und Intervention sexueller Gewalt, Projektmanagerin, sowie Medien- und Kulturwissenschaftlerin. Arbeitsschwerpunkte: System- und Prozessorientierte Beratung und Begleitung von Organisationen bei der Erarbeitung und Implementierung von Schutz- und Fürsorgekonzepten und bei der Klärung von Vermutung und Vorwurf, Mediation, Moderation und Konfliktberatung. Projektmanagement für internationale Dialogprojekte.

Willibald Walter – Mediator und Ausbilder für Mediation (BM), Berater für Systemische Organisationsentwicklung und Integrales Konfliktmanagement, Männer- und Geschlechterforscher. Schwerpunkte: Organisationsmediation, Integrales und Entwicklungsorientiertes Konfliktmanagement, Diversity- und Führungskräftecoaching, Dialog- und Versöhnungsarbeit, Gender- und Gewaltforschung.



Frederik Wortmann – Dipl. Sozial- und Organisationspsychologe, Facilitator, Mediator und Fachkraft für Prävention und Intervention im Themenfeld sexuelle Gewalt im Arbeitsleben, Trainer/Ausbilder für Facilitation. Schwerpunkte: Begleitung von ganzheitlichen systemischen Organisationsentwicklungsprozessen, Großgruppen-/Multistakeholderprozessen, Förderung von Selbstorganisation in Organisationen, Teamentwicklung, Geschlechtergerechtigkeit in Organisationen.



Besuchen
Sie uns auf
www.inmedio.de

inmedio

institut für mediation. beratung. entwicklung

inmedio berlin GbR

Holbeinstraße 33
12203 Berlin
+49 (0) 30 - 45 49 04 00

Die inmedio Gruppe besteht aus der inmedio berlin GbR,
der inmedio frankfurt GbR und der inmedio peace consult gGmbH.